

## REDE

### **Mareike Richter, Ricarda Scholz**

Projekt „Was verdient die Frau? Wirtschaftliche Unabhängigkeit!“

#### **Rede**

am 09.10.2015 in Berlin anlässlich der

Fachtagung „Weiblich, qualifiziert sucht: Wirtschaftliche Unabhängigkeit!“

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Sehr geehrte Frau Prof. Allmendinger,  
sehr geehrter Herr Dr. Kleindiek,  
liebe Elke,

wir heißen Sie und Euch alle herzlich willkommen zu unserer Fachtagung  
„Weiblich, qualifiziert sucht: Wirtschaftliche Unabhängigkeit!“.

Gerne hätten wir auch an dieser Stelle Manuela Schwesig begrüßt. Leider ist die Bundesministerin terminlich verhindert. An ihrer Stelle dürfen wir nachher Herrn Dr. Kleindiek, Staatssekretär im BMFSFJ, begrüßen.

Wir, das sind: Meine Kolleginnen Mareike Richter zu meiner Rechten und Lena Widmann, die im Publikum sitzt und über unsere Veranstaltung twittert. Mein Name ist Ricarda Scholz. Zusammen sind wir das Projektteam „Was verdient die Frau? Wirtschaftliche Unabhängigkeit!“.

Im Rahmen unserer Projektarbeit wird uns immer wieder eine Antwort auf die Frage „Ja, was verdient denn jetzt die Frau?“ abverlangt. Es gibt viele Möglichkeiten diese Frage zu beantworten. Und Sie alle haben wahrscheinlich ihre ganz persönliche Meinung. Wir als Projekt sagen, nicht überraschend: Wirtschaftliche Unabhängigkeit!

Die Antwort ist zugegebenermaßen schnell und einfach gemacht, schaut man jedoch genauer hin, wird deutlich: Hinter der wirtschaftlichen Unabhängigkeit von Frauen stehen die zentralen gleichstellungspolitischen Themen. Geschlechtergerechte Entgeltpraxen, faire Arbeitsbedingungen, gleichberechtigte Teilhabe am Erwerbsleben, Vereinbarkeit uvm. Alles wichtige Voraussetzungen damit junge Frauen sicher auf eigenen Beinen stehen können.

Bleibt nun noch die Frage nach dem WIE? Wie erreichen wir eine geschlechtergerechte Bezahlung? Wie fördern wir die Erwerbsbeteiligung von Frauen? Und: Wie können Frauen ihre finanzielle Unabhängigkeit sicherstellen und gleichzeitig Sorgearbeit leisten?

Fragen, die uns heute von unseren Expertinnen und Experten beantwortet werden.

Bei der Planung der Tagung war es uns ein ganz besonderes Anliegen, die Verantwortlichen aus Wissenschaft, Politik und Praxis zusammenzubringen. Denn es ist keiner Frau geholfen, wenn nicht alle an einem Strang ziehen. Denn sie braucht kohärente Rahmenbedingungen, keine widersprüchlichen.

Mit Blick auf unser Programm stellen wir fest: Diesem Anliegen sind wir erfolgreich nachgekommen. Jetzt sind Sie an der Reihe! Und damit meine ich nicht nur die Referentinnen und Referenten des heutigen Tages, sondern auch Sie, liebe Gäste. Es gibt heute mehrfach die Möglichkeit sich in die Tagung mit einzubringen.

Und wenn wir so in die Gesichter schauen, können wir mit Fug und Recht behaupten: Wir reden heute nicht nur über, sondern auch mit jungen Frauen! An dieser Stelle auch nochmal ein herzliches Willkommen an unsere Mitglieder aus der Begleitgruppe unseres Projektes.

Uns bleibt nun nur noch den spannenden Vorträgen zu lauschen, den angeregten Diskussionen zu folgen und uns von den erfolgreichen Praxisbeispielen begeistern zu lassen. Lassen Sie uns anfangen!

Und damit möchte ich das Wort an Andrea Thilo, unsere Moderatorin übergeben, die uns sicher durch unsere Veranstaltung führen wird. Vielen Dank und viel Spaß!

\* \* \* \* \*